

Fernabsatz-Transaktionen mit österreichischen Zahlungskarten

Patrick Thienel¹

Die Oesterreichische Nationalbank erhebt seit dem 3. Quartal 2014 Daten zu Online- bzw. Fernabsatztransaktionen² im Bereich Zahlungskarten. Im Gegensatz zu Studien zum Thema E-Commerce und Fernabsatz, die oft auf Befragungen basieren, bietet diese Statistik den Vorteil einer Vollerhebung bei allen Ausgebern (Issuern) von Zahlungskarten bzw. Betreibern von (physischen und virtuellen) Terminals (Acquirern), auch wenn diese lediglich auf den Zahlungskartenmarkt beschränkt ist.

Umsätze im Kartengeschäft

Während im 3. Quartal 2014³ 12,8 % aller Umsätze von österreichischen Zahlungskartenhaltern im Onlinegeschäft bzw. Fernabsatz getätigt wurden,⁴ stieg der entsprechende Wert bis zum 2. Quartal 2017 auf 15,3 %. Das bedeutet konkret, dass mit Zahlungskarten von Öster-

reichern im 2. Quartal 2017 im Online-/Fernabsatz-Geschäft 23,0 Millionen Einzeltransaktionen in einer Gesamthöhe von 1,5 Mrd EUR getätigt wurden.

Die Online-/Fernabsatz-Kartenumsätze bei österreichischen Shops (Inlandsanteil) sind im Verhältnis zu allen Online-/Fernabsatz-Käufen mit Karten von 22,6% im 3. Quartal 2014 auf 21,3% im 2. Quartal 2017 leicht gefallen.

Saisonaler Trend

Grundsätzlich erreichen die Online-/Fernabsatz-Umsätze ebenso wie die Gesamt-Kartenumsätze im 4. Quartal (Vorweihnachtszeit) regelmäßig ihren Höhepunkt, bleiben danach aber auf einem höheren Niveau. Bei beiden Kategorien kann von Jahr zu Jahr ein steigender Umsatz im letzten Quartal beobachtet werden. Da die Steigerungsraten ähnlich hoch sind, kann darauf geschlossen werden, dass Weihnachtseinkäufe⁵ vermehrt über Kartenzahlungen beglichen werden und dies keinen Sondereffekt darstellt, der aus Online-/Fernabsatz-Kartenzahlungen resultiert.

Branchen

Auf Branchen heruntergebrochen zeigte sich im 2. Quartal 2017, dass im Handel 47% aller Online-/Fernabsatz-Zahlungskartenumsätze generiert wurden. Der Rest entfiel hauptsächlich auf Buchungen von Verkehrsmitteln (z. B. Flug), Hotel- bzw. Reisebüro-Buchungen oder Online-Glücksspiel. Das bedeutet, dass von allen Kartenumständen im Handel (6,5 Mrd EUR) rund 11 % online (bzw. im Fernabsatz) gemacht wurden. Der

Tabelle 1

Kartenzahlungen von Österreichern im In- und Ausland

	Insgesamt		Davon Online-/Fernabsatz-Geschäft			
	Anzahl in Mio	Betrag in Mio EUR	Anzahl in Mio	Betrag in Mio EUR	Anzahl in %	Betrag in %
2014-Q3	135,5	8.034,4	14,4	1.025,2	10,61	12,76
2014-Q4	144,0	8.532,7	16,3	1.148,9	11,30	13,46
2015-Q1	131,9	7.484,1	15,4	1.104,2	11,69	14,75
2015-Q2	145,4	8.346,0	15,1	1.099,7	10,40	13,18
2015-Q3	146,2	8.340,5	15,7	1.143,1	10,76	13,70
2015-Q4	156,1	9.007,4	18,5	1.285,6	11,82	14,27
2016-Q1	145,3	7.988,2	17,9	1.256,3	12,29	15,73
2016-Q2	160,3	8.786,1	17,7	1.247,8	11,02	14,20
2016-Q3	164,2	8.966,5	19,3	1.294,1	11,74	14,43
2016-Q4	179,3	9.963,7	23,4	1.515,1	13,04	15,21
2017-Q1	167,0	8.757,8	22,4	1.478,9	13,41	16,89
2017-Q2	187,3	9.875,4	23,0	1.513,5	12,26	15,33

Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, patrick.thienel@oenb.at.

² Darunter fallen alle Online-Geschäfte bzw. auch Geschäfte, die über Telefon oder Fax getätigt werden. Das entscheidende Kriterium ist, dass die Karte nicht physisch am Point of Sale (POS) verwendet wird.

³ Beginn der multidimensionalen Erhebung B1, bei der nun auch das Online-/Fernabsatz-Kartenzahlungsgeschäft erhoben wird.

⁴ Basis: Zahlungen mit Zahlungskarten österreichischer Kartenhalter im In- und Ausland.

⁵ Insbesondere bei höheren Umsätzen.

relativ niedrige Wert (in den Medien wird berichtet, dass zwei von drei Österreichern ihre Weihnachtsgeschenke online einkaufen) dürfte dadurch zustande kommen, dass zur Branche Handel auch Sparten wie Kfz-, Möbel- und Lebensmittelhandel zählen, bei denen die allermeisten Käufe nach wie vor im Geschäft getätigt werden. Einkäufe in diesen Sparten fallen auch selten in die Kategorie „Weihnachtsgeschenke“.

Andere Zahlungsarten

Aus regelmäßig durchgeführten Umfragen zum Zahlungsverhalten der österreichischen Bevölkerung wissen wir, dass Verbraucher nach wie vor am liebsten mit Bargeld bezahlen. 81,8 % aller Transaktionen und 67,5 % des Einkaufswerts wurden laut OeNB-Zahlungsverhaltensumfrage im Jahr 2016 bar abgewickelt. Die ausgeprägte Bargeldnutzung kann zum einen mit dem einfachen, (größtenteils) gebührenfreien Zugang zu Bankomaten und zum anderen mit Verbraucherpräferenzen begründet werden. Bargeld wird als einfaches, praktisches und schnelles Zahlungsmittel wahrgenommen.⁶

Im Bereich des Online-/Fernabsatz-Handels ist das Bezahlen mit Bargeld nur als Ausnahme der Fall, wenn nämlich der Konsument die Ware online bestellt und sie dann im Geschäft abholt. Übliche Zahlungsmethoden sind grundsätzlich:

- Zahlungskarte
- Lastschrift
- Rechnung
- Nachnahme
- Sofortüberweisung
- EPS-Überweisung
- Bezahlung bei Abholung

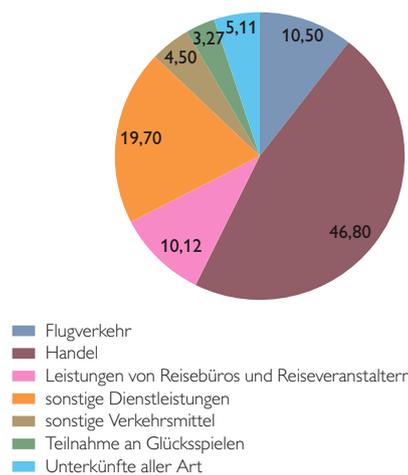
⁶ Der Zahlungsverkehr in Österreich, OeNB, Oktober 2016.

⁷ Gängige Fragen sind: „Welche Zahlungsverfahren nutzen Sie am liebsten?“ bzw. „Wie häufig haben sie diese Zahlungsverfahren in den letzten zwölf Monaten genutzt?“

Grafik 1

Verteilung der Fernabsatz-/Online-Kartenzahlungen von Österreichern im In- und Ausland nach Branchen (Q2 2017)

in %



Quelle: OeNB.

- PayPal
- Ratenkauf
- Gutscheinkarte
- Sonstiges (Giro-pay, Geldkarte, Treuhandverfahren, ClickandBuy, benutzerkontobasiertes Verfahren)

Eine genaue Aufgliederung, mit welchem Zahlungsmittel wie viele Zahlungen (Anzahl bzw. Höhe der Zahlungen) getätigt werden, ist – abgesehen von den Kartentransaktionsdaten der OeNB – recht schwierig, da bei Studien zum Online-/Fernabsatz oft nur auf die Beliebtheit von Zahlungsmethoden eingegangen wird.⁷

Fernabsatztransaktionen im Einzelhandel

Bei näherer Betrachtung wird ersichtlich, dass sich die österreichischen Distanzhandelsausgaben im Jahr 2016 laut Handelsverband bzw. KMU For-

schung Austria⁸ deutlich dynamischer als der stationäre Einzelhandel entwickelten. Diese erreichten 2016 mit 7,6 Mrd EUR einen neuen Rekordwert. Davon betrug der Onlinehandel 89% (6,8 Mrd EUR). Der Rest entfiel auf den sonstigen Versandhandel.

⁸ *E-Commerce-Studie Österreich 2017*, <https://www.handelszeitung.at/handelszeitung/e-commerce-rekordausgaben-dank-smartphone-147563>